

Bemerkenswert ist, daß auch der Schafegerling truppweise in unmittelbarer Nähe der Mairißpilz-Fundorte wächst, was die Gefahr einer leichtfertigen Verwechslung beider Arten erhöht! —

In jüngster Zeit (Juni 1951) hat das Vorkommen des Mairißpilzes in der Dresdener Umgebung eine bedeutsame Erweiterung dadurch erfahren, daß auch am Windberg bei Freital — auf der anderen Seite des Elbtales — zwei ergiebige Fundplätze entdeckt wurden: Die Pilzberatungsstelle in Freital hat am 20. 6. 1951 dreizehn, am 23. 6. 1951 fünf derartige Rißpilze aus vorgelegtem Sammelgut auslesen müssen! Dies zeigt, welche unmittelbar praktischen Folgen eine weitere Ausbreitung dieses Giftpilzes haben kann. Die genaue Beobachtung seiner Zunahme ist deshalb sehr wesentlich.

Forschungs- und Erfahrungsaustausch

Boletus lupinus sensu Bresadola, Wolfsröhrling

Einige Bemerkungen von W. Villinger, Offenbach a. M.

In Heft 8 unserer Zeitschrift hat Herr Dr. Moser, Innsbruck, eine sehr interessante Arbeit veröffentlicht, die wohl die Anerkennung und den Dank vieler Mykologen, nicht zum wenigsten auch meinen persönlichen Dank verdient. Er hat darin u. a. eine treffliche Diagnose des *Boletus lupinus* ss. Bresadola gebracht und ihn zum Vergleich neben den ähnlichen *Boletus rhodoxanthus* gestellt.

Seien wir ehrlich! Der richtige *Lupinus* war seither fast unbekannt, von mancher Seite sogar als „Fantom“ angesehen worden. Er segelte unter den verschiedensten Flaggen; meistens hielt man *Boletus luridus* dafür. Unser Altmeister Ricken führt im „Vademecum“ (1920) einen *lupinus* an als Varietät von *satanas*, aber schon die Angabe „Hut olivbraun-ledergelb“ beweist, daß nicht der richtige *lupinus* in Frage kommen kann; die kurze Beschreibung läßt auf *Boletus luridus* schließen. Krombholz bringt auf Tafel 38 Fig. 2(?), 3, 4 und 6 ganz gute Abbildungen, aber als *satanas*.

Schroeter gibt die Hutfarbe als gelblichgrün-gelb an und nennt *Bol. erythropus* als Synonyme, was beweist, daß er auch den richtigen *lupinus* nicht gekannt hat. — Migula beschreibt ihn genau so wie Schroeter; offenbar hat er — wie manch anderer „Autor“ — die Beschreibung aus der vorhandenen Literatur übernommen, anscheinend aus den „*Hymenomycetes europaei*“ von Fries, wo S. 510 ein *B. lupinus* mit den gleichen Merkmalen beschrieben ist; dabei ist u. a. *B. erythropus* Krombholz als Synonym angegeben.

Neuere Pilzwerke führen, soweit ich sehe, aus leicht verständlichen Gründen *B. lupinus* überhaupt nicht an. Nach meiner Ansicht ist *B. lupinus* ss. Bres. recht selten; ich halte ihn für ein Kind der Gebirgswälder. In der Ebene scheint er nicht vorzukommen. Trotz meiner fast 60jährigen Sammeltätigkeit habe ich ihn nie gefunden, und in den vielen Jahrgängen unserer Pilzzeitschrift ist noch niemals über einen Fund berichtet worden.

Aber ich kam — wenn auch spät — durch die Veröffentlichung des Herrn Dr. Moser zur Kenntnis des Seltlings.

Während meines öfteren Ferienaufenthalts im Schwarzwald fand ich am 14. 8. 42 zusammen mit meinem Freund Oberlehrer May, Fischerbach, im Tannenhochwald große, grauhütige Boleten, die wir wegen der prächtigen karminroten Farbe des Stielnetzes und der Poren als *B. rhodoxanthus* ansahen. Da ich diese als einwandfrei eßbar aus langer Erfahrung kenne, haben wir die Pilze öfters zubereitet und gegessen; sie waren niemals bitterlich.

Es war mir aber damals aufgefallen, daß die Hutfarbe rein grau war, was mit meiner Kenntnis des *rhodoxanthus* nicht übereinstimmte; ich wußte aber den Fund nicht anderswo unterzubringen. Meine in Fischerbach angefertigten Aquarelle bestätigen mir jetzt an Hand der trefflichen Beschreibung durch Herr Dr. Moser, daß es *B. lupinus* ss. Bres. war.

Ich halte es für zweckmäßig, den alten Namen beizubehalten und ihn noch deutlicher zu bezeichnen als

Boletus lupinus (Bresadola), grauhütiger Wolfsröhrling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [21_9_1951](#)

Autor(en)/Author(s): Villinger Wilhelm

Artikel/Article: [Forschungs- und Erfahrungsaustausch 24](#)